

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1901

214 (13.9.1901)

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

N^o 214.

Ersteinstägliche.
Preis vierteljährlich in Durlach 1 M. 3 Pf.
Im Bezugsgebiet M. 1.25 ohne Bestellgeld.

Freitag den 13. September

Einrückungsgebühr per viergespaltene
Zeile 8 Pf. Inserate erbittet man bis
spätestens 10 Uhr Vormittags.

1901.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

* Karlsruhe, 12. Sept. In der am nächsten Sonntag hier stattfindenden Versammlung des engeren Ausschusses der national-liberalen Partei soll eine Ansprache an die badischen Wähler, welche der engere Ausschuss der Partei verfaßt hat, beraten werden. Ebenso sollen die bevorstehenden Landtagswahlen besprochen werden.

Karlsruhe, 12. Sept. Das „Gesetzes- und Verordnungsblatt“ macht bekannt: S. K. H. der Großherzog haben mit Allerhöchster Staatsministerialentscheidung vom 2. Sept. 1901 gnädigst auszusprechen geruht, daß der Gemeinde Walldorf, Amts Wiesloch, die Eigenschaft einer Stadt verliehen werde.

§ Karlsruhe, 12. Sept. Der Bierhändler G. F. von Eslingen gebürtig, in Pforzheim wohnhaft, wurde heute, nachdem er Mittags 1/2 Uhr auf der Ausgangsstreife vom Durchlasse des Bahnteigs hier einen ahnungslosen Passagier von hinten mit wüstem Geschrei überfiel und mit Faustschlägen traktierte, vom Bahnpersonal festgehalten und von der Schutzmannschaft wurden F. Personalien behufs Strafanzeige festgestellt. Die rohe That erregte bei den übrigen Reisenden, die ihre Entrüstung in Worten kundgaben, Aergernis. Eine exemplarische Bestrafung dürfte dem zu derartigen Exzessen scheint's geneigten F. Abkühlung verschaffen.

□ Durlach, 13. Sept. Wie man hört, ist mit Bestimmtheit der Bäckerbursche Bohrmann aus Feudenheim, der vor einigen Wochen das Geschäft des Bäckermeisters Kratt hier auf eine schwindelhafte Weise abkaufte und durch den hierdurch erlangten Kaufvertrag mehrere hiesige Geschäftsleute um namhafte Summen betrog, in der Schweiz (Kanton Basel) verhaftet und wird demnächst ausgeliefert werden.

† Berghausen, 13. Sept. Am 9. d. M., Abends bei Eintritt der Dunkelheit, wurde ein hiesiger Bursche, der noch spät auf dem Felde gegen Wöschbach zu beschäftigt war, von drei Wöschbacher Burschen, welche auf dem Heimweg begriffen waren, ohne Grund aus purem Muth-

willen überfallen, mit seiner eigenen Dunggabel und Bohnenstücken so geschlagen, daß er bereits nicht mehr nach Hause laufen konnte. Die rohen Gesellen nöthigten den unschuldigen Menschen, noch eine Strecke weit bis in den Wöschbacher Wald mit ihnen zu laufen, woselbst sie sich berathschlagten, ob sie ihn an einen Baum binden wollten; sie ließen aber von ihrem Vorhaben wieder ab, gaben ihm jedoch nochmals eine tüchtige Tracht Prügel und überließen ihn seinem Schicksal. In dunkler Nacht von seinen Angehörigen gesucht, wurde er mit seinen schweren, jedoch wie es scheint nicht lebensgefährlichen Verletzungen nach Hause geführt. Hoffentlich werden die Thäter, die von der Gendarmerie ermittelt und verhaftet wurden, einer empfindlichen Strafe entgegensehen.

* Fessenbach, 12. Sept. Im Grasgarten des Herrn Josef Leitmann ist ein Apfelbäumchen zu sehen, das in voller Blüthe steht. Die erste Frucht wurde kürzlich abgenommen.

* Konstanz, 12. Sept. Der bisherige Landtagsabgeordnete Nibel lehnte wegen Krankheit eine Wiederwahl ab.

— Die Arbeitslosigkeit nimmt nachgerade einen bedenklichen Umfang an. In der Karlsruher Metallpatronenfabrik, die früher 3—4000 Arbeiter beschäftigte, sind zur Zeit nur noch 900 Personen thätig. In einem Cementwerk bei Neckarelz wurden von 250 Arbeitern alle bis auf 30 entlassen. In der Druckerei eines mittelbadischen Blattes haben kürzlich an einem Tage 18 Buchdrucker um Arbeit nachgesucht und in Freiburg haben sich für die Schaffnerstellen an der städtischen Straßenbahn nicht weniger als 823 Bewerber gemeldet. Da erfahrungsgemäß bei Eintritt des Winters die Zahl der Arbeitslosen zu wachsen pflegt, so besteht für die nächste Zeit keine Aussicht auf Besserung dieser unerfreulichen Zustände.

Deutsches Reich.

* Hela, 13. Sept. Kaiser Wilhelm empfing vor der gestrigen Abendtafel den russischen Minister des Auswärtigen Grafen Lambsdorff in längerer Audienz. Der Kaiser überreichte dem Minister sein Bildniß.

Danzig, 12. Sept. Heute Morgen 8 Uhr hielt das Geschwader das große Manöver ab, indem es einen Angriff auf die Küste der Danziger Bucht unternahm, welche von Strandbatterien und Küstendivisionen verteidigt wurde. Der Kaiser und der Zar wohnten demselben auf dem Schlachtschiff „Kaiser Wilhelm II.“ bei.

* Hela, 13. Sept. Am Schluß der Manöverübungen ersuchte der Zar den Kaiser Wilhelm, der deutschen Flotte den Ausdruck seiner hohen Befriedigung über die Leistungen der Flotte zu signalisiren. Gegen 7 Uhr Abends kehrte die Flotte auf den Ankerplatz bei Hela zurück. Der Kaiser geleitete den Zaren an Bord des „Standart“ und kehrte dann an Bord der „Hohenzollern“ zurück.

Hela, 12. Sept. Kaiser Nicolaus verlieh dem Deutschen Kaiser das russische Dragoner-Regiment „Marva“ Nr. 39. Das Regiment ist eines der berühmtesten und hervorragendsten der russischen Armee. Früher hatte es zum Chef den Großadmiral Großfürst Constantin Nicolajewitsch. Der Deutsche Kaiser verlieh dem Kaiser Nicolaus die Uniform des 2. Garde-Dragonen-Regiments Kaiserin Alexandra von Rußland.

* Danzig, 12. Sept. Der Kaiser von Rußland verlieh dem Grafen Waldersee den Andreasorden mit Schwertern.

— Nachdem der Kaiser sich dieser Tage zum Chef des Grenadierregiments König Friedrich Wilhelm I. (2. ostpreussisches) Nr. 3 ernannt hat, ist er außer dem genannten Chef folgender Regimenter: des 1. Garde-Regiments zu Fuß, des Regiments der Garde zu Fuß, des Leib-Gardehusaren-Regiments, des Königs-Mann-Regiments (1. hanoversches) Nr. 13, des 1. Garde-Feldartillerie-Regiments, des Königs-Infanterie-Regiments Nr. 145, des sächsischen 2. Grenadier-Regiments Nr. 101, des württembergischen Infanterie-Regiments Nr. 120, des 2. badischen Grenadier-Regiments Nr. 110, des hessischen Infanterie-Regiments Nr. 116, Inhaber des 1. bayerischen Mann-Regiments und des 6. bayerischen Infanterie-

Feuilleton.

45)

Die rechte Erbin.

Roman von J. Pia.

(Fortsetzung.)

Nicht lange sollte Irma sich dieser wohlthunenden Ruhe ungestört freuen können! — nur wenige Tage — und ein kurzer Augenblick raubte ihr den kaum errungenen Frieden und stürzte sie von Neuem in all' die Qualen von Furcht und Schrecken, die sie schon einmal durchlebt hatte.

Martha war zu Besuch bei einer ferneren Verwandten und Irma machte, als es zu dämmern anfing, einen kurzen Spaziergang. Schon auf dem Heimweg begriffen, bemerkte sie einen Mann in zerlumpte Kleidern, einen breit-trämpigen Hut tief in die Stirn gezogen, der ihr zu folgen schien.

Boll Mitleid mit dem Armen, der von heftigem Husten gequält war, griff sie in die Tasche, um die Börse zu ziehen, als der Mann hinter ihr hervorkam und mühsam ihren Namen nannte: „Irma, erbarm' Dich meiner!“

„Anton!“ hauchten angstersüß ihre bebenden Lippen, „Du! Barmherziger Gott! wie kommt

Du hierher? — wie kamst Du aus dem Gefängniß?“

„Hörtest Du nicht von meiner Flucht? Zwei Tage lang lag ich im Graben unter einem Haufen halbverfaulter Blätter; ich habe in der ganzen Zeit nichts genossen, als ein paar Waldbeeren. Endlich, bis auf die Haut durchnäßt, raffte ich mich auf, zog die Kleider an, die auf einem öden Felde als Vogelscheuche aufgestellt waren und vergrub die meinen tief im Walde. Seitdem irre ich unstät umher, — ach, Irma, erbarm' Dich mein! Schütze mich vor meinen Verfolgern! — ich werde Dir nicht lange zur Last fallen — ich trage den Todeskeim in mir, ich weiß, ich fühle, daß es mit mir zu Ende geht! — Irma, um aller Barmherzigkeit willen — in der Erinnerung an unsere Kinderzeit — verlaß mich nicht — verbirg mich irgendwo, wo ich ruhig sterben kann — nur nicht zurück in das Gefängniß!“

Irma, außer sich über die entsetzliche Lage, in der sie sich befand, und doch von tiefstem Mitleid für den Unglücklichen erfüllt, der, sich in seiner Todesangst fest an sie klammernd, ihre Hilfe ersuchte, — war keinen Augenblick unschlüssig, was sie thun sollte.

„Armer Anton, der Himmel hat Dich genug für Deine Sünde bestraft,“ erwiderte sie mit-

leidig, „ich will Dich nicht noch unglücklicher machen. — Komm', folge mir.“

Schweigend betraten sie das Haus. Ungesehen von dem Gesinde führte Irma ihn in ein kleines abgelegenes Zimmer, das bisher völlig unbenutzt geblieben war, hieß ihn eintreten und warten, bis sie zu ihm zurückkehren würde.

Darauf verschloß sie die Thüre und steckte den Schlüssel zu sich.

Als nach einer kleinen Weile Martha heimkam, erschrak dieselbe nicht wenig über Irma's bleiches Aussehen und ihre angsterfüllte Miene.

„Sag', was fehlt Dir? — was ist geschehen?“ fragte sie erschreckt.

Wie aber steigerte sich ihre Bestürzung, als Irma sie mit leiser, gedämpfter Stimme in's Vertrauen zog.

„Irma, wie konntest Du das thun?“ rief sie. „Unmöglich darf er hier im Hause bleiben. Was soll das Gesinde sagen?“

„Kein Mensch wird weiter von seinem Hiersein erfahren,“ fiel Irma ihr in's Wort, „ich habe ihm Licht und etwas Essen gebracht. Jetzt wird er sich wohl niedergelegt haben. — Was sollte ich thun? — Schau' mich nicht so entsetzt an! Der Arme ist im Sterben — ich gebe ihm keine zwei Tage mehr Frist.“

Regiments, des 34. österreichischen Infanterie-Regiments und des 7. österreichischen Husaren-Regiments, Chef des russischen Leibgarde-Regiments und des 85. russischen Infanterie-Regiments, des großbritannischen 1. Dragoner-Regiments und Ehrenoberst des 4. portugiesischen Reiter-Regiments. Das sind 17 Regimenter, bei denen der Kaiser die Stelle eines Chefs, bezw. Inhabers bekleidet. Außerdem ist er Generalfeldmarschall der österreichisch-ungarischen Armee, großbritannischer Ehrenadmiral der Flotte und Generalfeldmarschall des großbritannischen Heeres, schwedischer Flaggenadmiral, norwegischer und dänischer Ehrenadmiral und Admiral der russischen Flotte.

Berlin, 12. Sept. Prinz Tschun wollte der Mutter Kettlers einen Beileidsbesuch abstatten, den diese aber abgelehnt hat.

Stettin, 12. Sept. Heute Vormittag traf hier Prinz Tschun mit Gefolge ein und wurde von Kommerzienrath Stahl, dem Direktor des „Vulkan“, und dem Mitgliede des Aufsichtsrathes des „Vulkan“ Geh. Kommerzienrath Abel, empfangen. Die Herren begaben sich sogleich zum „Vulkan“ wo die Werk besichtigt wurde. Um 1½ Uhr nimmt der Prinz an dem ihm vom „Vulkan“ gegebenen Frühstück theil und setzt um 5½ Uhr die Reise nach Danzig fort.

Berlin, 11. Sept. In der „Tägl. Rundschau“ liest man: Auf der kaiserlichen Nacht „Hohenzollern“ herrschte Dienstag Morgen große Aufregung. Ein Matrose der Besatzung hatte sich aus Lebensüberdruß während der Fahrt nach Hela mit einem Revolver erschossen. Die Leiche wurde an Bord des „Lachs“ gebracht und dann nach Danzig zur Beerdigung übergeführt. Da der Kaiser über die besonders ausgesuchte Mannschaft der Nacht genau unterrichtet ist, so wird ihm der Vorfall gemeldet worden sein.

Berlin, 12. Sept. Bei der heutigen Wahl des zweiten Bürgermeisters von Berlin wählten die Stadtverordneten den bereits einmal gewählten, aber nicht bestätigten Stadtrath Stauffmann mit 109 von 124 Stimmen wieder. 15 Stimmzettel waren unbeschrieben. Es fehlten 18 Stadtverordnete.

Thorn, 13. Sept. Im Prozeß wegen Geheimbündelei wurden 15 Angeklagte freigesprochen, 10 erhielten einen Verweis, 12 wurden zu je einem Tage, 9 zu je einer Woche, 2 zu je zwei Wochen, 7 zu je drei Wochen, 3 zu je sechs Wochen, Markwitz zu drei und Orszulot zu zwei Monaten Gefängniß verurtheilt.

Posen, 12. Sept. Ueber die Herkunft Gzolgosz meldet der „Dziennik Poznański“, die Familie Gzolgosz stamme aus Genskowice bei Znin (Provinz Posen). Von dort seien drei Brüder von Gzolgosz, Josef, Leo und Franz, vor einigen 20 Jahren nach Amerika ausgewandert; ein vierter Bruder befindet sich noch in Znin.

„Aber bedenke doch, welcher Gefahr Du Dich dadurch aussetzt, daß Du einen flüchtigen Mörder birgst! nein, nein! das kannst, das darfst Du nicht!“

„Erinnere Dich, liebe Martha, was Du mir am Abend unserer Ankunft hier versprachst — daß Du mir helfen wolltest, wenn möglich den Unglücklichen zu retten, der den Oberst ermordete und der mir vor Jahren doch so nahe stand.“

Schweigend senkte Martha den Kopf, das hatte sie freilich versprochen! —

„Wie aber,“ sprach sie, „wenn er wieder gesund werden sollte?“

„Er wird nicht wieder gesund werden,“ schüttelte Irma den Kopf, „doch selbst für diesen Fall habe ich mir schon überlegt, wie wir ihn fortbringen. Ach Martha, wenn Du wüßtest, wie mir zu Muth ist! Ich sehe es für eine Sühne all' meiner Sünden und Irrthümer, für eine gütige Schickung des Himmels an, meine eigenen Fehler dadurch wieder gut zu machen, daß ich diesem Unglücklichen Gnade und Barmherzigkeit angedeihen lasse.“

Wie die Freundin sie zu Mertens begleitete, sah dieselbe bei dem ersten Blick auf die Züge des bleichen, abgezehrten Mannes, wie dieser mit geschlossenen Augen, mühsam nach Athem ringend, dalag, daß hier jede Hoffnung oder Furcht vor Genesung ausgeschlossen war.

* Bremerhaven, 12. Sept. Der Lloyd-Dampfer „Dresden“ landete heute den Stab, das erste und zweite Bataillon des ersten Infanterieregiments und die 5. Batterie, zusammen 18 Offiziere und 955 Mann.

* Münsterberg (Schlesien), 13. Sept. In der Ortschaft Korschwitz bei Münsterberg wurde der 26 Jahre alte geisteskranke Sohn der Stellenbesizers Späcker'schen Eheleute im finsternen Raume in seinem Bette gefesselt vorgefunden. Die Eltern hatten den Sohn gefangen gehalten.

Aachen, 12. Sept. Auf dem Truppenübungsplatz Eisenborn brach bei den Regimentern 28 und 68 die rothe Ruhr aus. Das Ausrücken der Regimenter zum Manöver unterbleibt.

* Berchtesgaden, 13. Sept. Feldmarschall Graf Waldersee ist gestern Abend von hier nach Stuttgart abgereist.

Oesterreichische Monarchie.

Gmunden, 12. Sept. Heute fand das Leichenbegängniß des an Blinddarmentzündung verstorbenen Sohnes des Herzogs von Cumberland statt.

Frankreich.

Paris, 12. Sept. Der Präsident des Gemeinderathes erhielt amtlich die Nachricht, daß der Aufenthalt des Zaren in Paris nur einige Stunden dauern und daß kein offizieller Empfang stattfinden werde.

Italien.

* Neapel, 12. Sept. Der Kriegsminister begab sich an Bord eines Torpedobootes, um die aus China heimkehrenden Truppen zu begrüßen. Eine zahllose Menge bereitete ihnen enthusiastische Kundgebungen.

Rußland.

* Petersburg, 12. Sept. Das „Journal de St. Petersbourg“ (Organ des russischen Auswärtigen Amtes) schreibt aus Anlaß des 75. Geburtstages des Großherzogs von Baden: Die Regierung des Großherzogs Friedrich von Baden wird eine bedeutungsvolle Spur in der Geschichte des zeitgenössischen Deutschland zurücklassen. Sein aufgeklärter Geist und seine glühende Vaterlandsliebe haben ihn zu einem derjenigen deutschen Herrscher gemacht, welche am meisten im letzten Jahrhundert hervorrangen. Man weiß, mit welchem Eifer er sich der nationalen Sache angenommen hat und wie sehr er bemüht gewesen ist, die Träume so vieler deutscher Patrioten, welche ein einiges Deutschland herbeisehnten, zu verwirklichen. Durch seine Vermählung mit der Tochter König Wilhelms I. stand er dem preussischen Königshause nahe und er war berufen, eine große Rolle bei allen Ereignissen während der inneren Kämpfe in Deutschland zu spielen, welche das Werk der Vereinigung der verschiedenen Staaten Deutschlands vorbereiteten. Die deutsche Nation

ist dem Großherzog Friedrich dankbar für die Dienste, welche er dieser Sache geleistet hat und weiß wohl, daß seitdem seine Rathschläge, große Bedeutung für die Entwicklung der inneren Lage des Landes gehabt haben. Das Kennzeichen der von ihm eingeschlagenen und vertretenen Politik ist große Mäßigung und gleichzeitig eine außerordentlich große Festigkeit in den von ihm verfolgten Zielen. Die Herrscher der kleineren Staaten Deutschlands haben sich dadurch, daß sie sich vom nationalen Gedanken leiten ließen, nicht herabgesetzt, sondern haben gleichsam noch an Macht gewonnen. Die ganze übrige Nation hat ihnen Achtung und Verehrung gezollt, die für sie ein Zuwachs an Macht bedeutete, und ihre eigenen Unterthanen, die sahen, daß das Herz ihrer Herrscher im Einklang mit den ihrigen schlug, waren ihnen darum nur um so ergebener und treuer. So vollzog sich die deutsche Einheit, ohne daß das monarchische Prinzip verletzt wurde. Dieses Prinzip wurde im Gegentheil noch mehr erhöht durch die Thatsache, daß die Fürsten dem Reichsgedanken und die Unterthanen ihren Fürsten trenn waren. Das Großherzogthum Baden ist einer der blühendsten Staaten Deutschlands, einer derjenigen, in denen die geistige Bildung am meisten in der Masse der Bevölkerung verbreitet ist. Sicherlich hängt der Badener am Heimathlande, seinem engeren Vaterlande, wie man sagt, aber er besitzt auch im höchsten Maße Gefühl für die deutsche Einheit. Großherzog Friedrich ist der erste der in Versailles versammelten deutschen Fürsten gewesen, welcher am 18. Januar 1871 auf Kaiser Wilhelm den Ersten das Hoch ausgebracht hat, und ist neben König Albert von Sachsen einer der wenigen deutschen Fürsten, welche noch aus jener Zeit am Leben sind. Die deutsche Nation hegt Wünsche für die lange Dauer der Regierung des Großherzogs Friedrich, und im Großherzogthum Baden wissen die in demselben Gefühl der Verehrung für den Herrscher geeinten Parteien, wie sein weises, erfahrenes Handeln stets dem Wohle des schönen badischen Landes gedient hat.

Moskau, 12. Sept. 10484 silberne Münzen aus der Zeit des Großfürsten Michael Fedorowitsch und Alexis Michalowitsch von 1613 bis 1676 wurden sechs Ellen unter der Erde aufgefunden und der archäologischen Gesellschaft übergeben.

Amerika.

* Buffalo, 12. Sept. Nach dem Krankheitsbericht von heute Früh nahm Mc. Kinley reichlich Nahrung, ebenso etwas feste Nahrung bei gutem Appetit. Der Patient befand sich heute Früh besser als jemals seit dem Nordanschlag. Puls 120, Temperatur 100,2.

* Buffalo, 13. Sept. Gestern Abend 8½ Uhr wurde ein Bulletin ausgegeben, demzufolge der Zustand des Präsidenten am

XXVI.

Dülzen hatte den festen Vorsatz gefaßt, Irma sowohl um ihrer, wie um seiner selbstwillen zu meiden.

Noch wollte er ihren Namen von jedweder Makel und Verdachte reinigen, denn erst dann und nicht eher sollte Klementine seine Gattin werden; Irma aber wollte er dann für immer Lebewohl sagen und soweit dies in seiner Macht lag, sie auch aus seinem Gedächtniß bannen.

Sein Diener trat ein und brachte ihm mehrere Briefe. Kurz überflog Dülzen die Adressen. Einige geschäftliche Schreiben schob er bei Seite, griff dann nach einem Brief, betrachtete einen Moment forschend die ihm unbekannt Aufschrift, die offenbar von einer Dame herrührte, erbrach dann aber voll Interesse die Antwort von Doktor Kumbach, die ihm die erbetene Adresse der Pflegerin Marie mittheilte.

Im Besitz derselben war Dülzen so lebhaft mit dieser Angelegenheit beschäftigt, daß er beinahe das Haus verlassen hätte, ohne weiter an den anderen noch uneröffneten Brief zu denken. Da im letzten Moment fiel sein Auge noch darauf; zerstreut erbrach er das Couvert, aber ein Ausdruck höchster Ueberraschung ergoß sich über seine Züge, als er unter den wenigen Zeilen „Irma von Steinfels“ geschrieben fand.

(Fortsetzung folgt.)

Abend als nicht durchaus gut bezeichnet wird. Die Nahrung war nicht gut verdaut, eine Entleerung konnte nicht stattfinden. Der Puls war nicht befriedigend, indessen besserte sich der Zustand nach 2 Stunden. Die Wunde hat ein gutes Aussehen. Der Präsident schläft ruhig.

Vom südafrikanischen Krieg.

* Brüssel, 12. Sept. Die „Independance Belge“ veröffentlicht den Wortlaut der amtlichen Zuschrift, welche von den Bevollmächtigten und Delegirten Transvaals und des Oranjerestaats: Dr. Leyds, Wessels, Wolmarans und Fischer am 10. September an den Schiedsgerichtshof im Haag abgegangen ist. Die Delegirten verlangen hierin nochmals, daß die Streitigkeiten, die den Krieg mit England veranlaßten, durch ein schiedsgerichtliches Urtheil geregelt werden.

Prätoria, 12. Sept. Lord Kitchener meldet: E. Krüger, ein Sohn des Präsidenten, und Hauptmann Ferreira ergaben sich am Mittwoch.

* Maseking, 13. Sept. General Methuen hatte ein erstes Gefecht mit Delarey's Streitmacht in der Nähe von Zeerust am 5. ds. Mts. Nach mehrstündigem Kampfe zogen sich die Buren zurück mit einem Verlust von 20 Todten, einschließlich General Leumer und Feldkornet Joubert, 17 Verwundeten und 44 Gefangenen. Erbeutet wurden 300 Wagen, 1500 Stück Vieh und 6000 Schafe. Der Verlust der Engländer beläuft sich auf 15 Todte und 30 Verwundete.

Eingefandt.

Durlach, 13. Sept. In der Palmalienstraße sind wohl 4-5 Katzen angebracht,

doch brennen hiervon trotz der jetzt vorherrschenden ungünstigen Witterung und Finsterniß jeweils nur eine oder zwei. Diejenige, Eingang dieser Straße am Hotel „Bahnhof“, brennt in letzter Zeit gar nicht mehr, obwohl gerade an dieser Stelle eine gute Beleuchtung des dort befindlichen Neubaus wegen durchaus erforderlich wäre. Nicht nur Einsender dieses, sondern auch schon andere Personen kamen an dieser Stelle wegen umherliegender Steine zu Fall. Soll erst ein Unglück passiren und wer trägt dann die Verantwortung? K.

Telegramm.

* Buffalo, 13. Sept. Die Aerzte geben bekannt, daß Präsident Mc. Kinley lebensgefährlich erkrankt ist.

Amtsverkündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß längstens bis zum 14. I. Monats das 6. Sechstel an direkten Steuern (Grund-, Häuser-, Beförderung-, Gewerbe- und Einkommensteuer) bei der am Wohnsitz des Steuerpflichtigen befindlichen Steuereinnahmestelle einzuzahlen ist. Nichterhaltung des Verfalltermins hat Mahnung zur Folge, wofür an den Mahner eine Gebühr von 20 S. zu entrichten ist. Bretten den 5. September 1901.

Großh. Finanzamt.

Wilferdingen.

Zwangs-Versteigerung.

Nr. 3513. Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in der Gemarkung Wilferdingen belegene, im Grundbuche von Wilferdingen zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der Heinrich Bischoff, Goldarbeiters Wittwe, Karoline geb. Ulmer eingetragene, nachstehend beschriebene Grundstück am

Montag den 28. Oktober 1901, Vormittags 10 1/2 Uhr, durch das unterzeichnete Notariat im Rathhause zu Wilferdingen versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 6. September 1901 in das Grundbuch eingetragen worden.

Die Einsicht der Mittheilungen des Grundbuchamts, sowie der übrigen, die Grundstücke betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungsurkunde ist Jedermann gestattet.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Vertheilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Zur Erörterung über das geringste Gebot werden die Theilhaber am **Samstag den 26. Oktober 1901, Nachmittags 5 Uhr,** in die Diensträume des Notariats geladen.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Ertheilung des Zuschlags die Aufhebung oder einseitige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Beschreibung des zu versteigernden Grundstücks:

Lgrb. Nr. 395, Plan Nr. 2. 1 a 30 qm Hofraithe im Ortsteil. Hierauf steht ein zweistöckiges Wohnhaus mit Kniestock und Balkeneller, angebautem zweistöckigem Holzschopf, cf. Lgrb. Nr. 28, af. Lgrb. Nr. 7, geschätzt zu 7500 M.

Durlach den 7. September 1901.

Großh. Notariat II. als Vollstreckungsgericht: Schilling.

Dienstmädchen-Gesuch.

Wir suchen auf 1. Oktober gegen hohen Lohn ein Dienstmädchen, welches kochen kann, und zwei jüngere Dienstmädchen für Hausarbeiten.

Augustenberg bei Durlach,

11. Sept. 1901.

Großh. Landwirtschaftsschule: F. Gaub.

Privat-Anzeigen.

Kochherd,

ein gut erhaltener, ist zu verkaufen Stupfericherstr. 11, 3. St.

Anzeige.

Der Unterzeichnete zeigt hiermit verehrlicher Einwohnerschaft ergebenst an, daß Fahrnißgegenstände jeder Art zum Mitversteigern im Versteigerungstermin am **Sonnenstr. 26,** jederzeit angenommen werden.

Durlach, 13. Sept. 1901.

Max Alfelir, Waisenrath.

Donau-Stopfwelshkorn,

grobkörnig, ausgefleibt, empfiehlt

Alex. Börd.

Wer Stelle sucht, verlange unsere „Allgemeine Vakanz-Liste“. W. Hirsch Verlag, Mannheim.

Frische Leber- und Griebenwürste.

Heute (Freitag):

Sonntag früh:

Frische Bratwürste

bei **Friedrich Jung zum Adler.**

Heute (Freitag):

Frische Leber- und Griebenwürste

bei

J. Steinbrunn zur Krone.



Öfen

in schönster Ausführung von hervorragenden Werken empfiehlt bei größter Auswahl zu staunend billigen Preisen

Otto Biesinger & Filiale, an der Gröhingerstr. — beim bad. Hof.

Käse!

- Fromage de Brie,
- Cervais,
- Reuchateler,
- Roquefort,
- Camembert,
- Edamer,
- Emmenthaler,
- Münsterkäse,
- Reuchner Rahmkäse,
- Delikatesskäsechen,
- Schwarzw. Rahmkäsechen,
- Kräuterkäse,
- Parmesankäse

empfehlen **Oskar Gorenflo.**

Säcke-Verkauf.

Einmal gebrauchte, rein gewaschene **Salzsäcke**, einige hundert Stück, als Frucht-, Kartoffel- und Obst-Säcke geeignet, einzeln à 20 S., bei Entnahme von 20 Stück und mehr à 15 S. pr. Stück, zu haben bei **Heinrich Döfner, Durlach.**

Obst zum Dörren

wird angenommen in der Bäckerei von **Josef Bader, Pfingstr. 42.**

Ich suche auf 1. Oktober

3 Mädchen,

welche gut bürgerlich kochen können, nach answärts.

Frau Walter, Jägerstraße 15.

Nähmaschinen-Mechaniker-Gesuch.

Ein durchaus tüchtiger, solider verheiratheter Nähmaschinen-Mechaniker, der schon längere Jahre auf Reparaturen gearbeitet hat, findet per sofort oder per 1. Oktober dauernde und gut bezahlte Stellung. Gest. Offerte unter Chiffre S. 400 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Sand & Kies

ab meiner Grube oder frei Baustelle empfiehlt

Friedr. Becher,

Cementwarenfabrik und Baumaterialienhandlung, Durlach.

Prima ausgelassenes

Schweinefett

empfehlen

Fried. Ebbecke.

Feinste

Alpensüßrahmbutter,

Tafelbutter &

Landbutter

trifft regelmäßig ein bei

Philipp Luger.

Eine schöne Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern und allem Zugehör, ist sofort oder auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres

Pfingstraße 27, im Laden.

Zur Saison
sind sämtliche
Neuheiten
eingetroffen.
Größte Auswahl in jedem
gewünschten Artikel.

J. Ittmann,
Karlsruhe,
25 Amalienstr. 25.

Dringende Bitte!
Das auf Kredit laufende Publikum
wird dringend gebeten, meine Empfehlungen
durch sachgemäße Prüfung von anderen
Anpreisungen zu unterscheiden. Meine
Leistungsfähigkeit bietet dem Käufer die
weitgehendsten Vorteile, sei es in der
kleinen Anzahlung, im Preise oder in
der bequemen Teilzahlung.



Zum Wohnungswechsel

brauchen Sie sich keine Sorgen zu machen. Falls Sie zur Ergänzung Ihres Haushaltes einzelne Möbel ge-
brauchen, oder falls Sie sich eine neue Einrichtung zulegen wollen, Sie finden bei mir eine überraschende Aus-
wahl in

Wohn-, Schlaf- und Küchen-Möbeln.

J. Ittmann, Amalienstr. 25. Vornehmstes und erstes 20 Geschäfte.
Kredithaus in Deutschland. Wagen ohne Firma.

Alle Aufträge und Zahlungen für Durlach und Umgebung nimmt mein Vertreter Herr Wilhelm Höcker,
Durlach, Adlerstraße 19, entgegen. — Bestellungen können zu jeder Tageszeit gemacht werden.

Militär- Verein.

Unsere Mitglieder werden zur
Beerdigung unseres verstorbenen
Kameraden

Herrn **Leopold Brechtel,**
Straßenmeister a. D.,
auf Samstag Vormittag 11 Uhr
eingeladen.
Antreten hierzu Morgens 10 Uhr
bei Kamerad Dummler.
Fahnenzug: 3. Zug.

Der Vorstand.

Athletenclub Durlach.

Kraft Heil!
Samstag den 14. September,
Abends 8 1/2 Uhr, im Lokal zum
„alten Fritze“
Mitglieder-Versammlung.
Vollzähliges und pünktliches Er-
scheinen erwartet

Der Vorstand.

**Gesellschaft Arminia
Durlach.**

Sonntag den 15. d. M., Nach-
mittags 4 Uhr, findet im Saale
der Restauration zum „Schlößle“
Ganz-Unterhaltung,
verbunden mit komischen Vor-
trägen, statt.
Mitglieder, sowie deren Angehörige
sind freundlichst eingeladen.
Einführungsbrecht gestattet.

Der Vorstand.

**Musikverein „Lyra“
Durlach.**

Samstag, 14. September,
Abends halb 9 Uhr:
Monatsversammlung
im Lokal zum Engel.
Zahlreiches Erscheinen erwünscht.

Der Vorstand.

Lumpen, Knochen, Schlappen,
sowie alles Eisen wird angekauft
Lammstraße 7.
Auf Verlangen werden sämtliche
Artikel im Hause abgeholt.

Klavier-Unterricht

Kapellmeister **A. Kuhn,**
Hauptstr. 67, 2. St.

Söllingen.
Todes-Anzeige.

Es hat dem Herrn über Leben und Tod ge-
fallen, meinen lieben Mann, unsern treubesorgten
Vater, Sohn und Bruder
Franz Frey, Bürgermeister,
aus dieser Zeitlichkeit in die ewige Heimath abzurufen.
Nach längerem, in Geduld und Ergebung in Gottes
Willen ertragenem Leiden ist er heute Mittag halb 1 Uhr
sanft entschlafen im 41. Lebensjahr.
Söllingen, 12. September 1901.
Frieda Frey, geb. Reiff,
mit Kindern Arthur und Hellmuth.
Beerdigung: Samstag, 14. September, Nachmittags halb 3 Uhr.



Dankagung.

Für die überaus
herzliche Theilnahme
an dem uns be-
troffenen schweren
Verluste unserer un-
vergeßlichen, innigst-
geliebten Gattin,
Tochter, Schwester,
Schwägerin und Tante
Karolina Fröhlinger,
geb. Reinholdt,
für die reichen Blumenspenden
und die Begleitung zur letzten
Ruhstätte sagen wir Allen den
herzlichsten Dank.
Durlach, 13. Sept. 1901.
Im Namen der trauernden
Hinterbliebenen:
Heinrich Fröhlinger,
Wachmeister.



für das
Progymnasium
empfiehlt sämtliche
Schulbücher u. Lehrmittel
nach Vorschrift
Durlach. Karl Walz.

Blüthen-Schleuderhonig,
Garantie für absolute Reinheit, pr. Pfd. M. 1.10, 5 Pfd. à M. 1.05, bei
Philipp Luger & Filiale.

Prima Hammelfleisch
wird Samstag und Sonntag ausgehauen bei
Fried. Ebbecke, Metzger & Würstler.
Sohnewettersbad.

Kirchweih-Anzeige.
Sonntag, 15. und Montag, 16. Sept.:
Tanzbelustigung.
Für gute Speisen und reine Weine ist
bestens gesorgt.
J. Morlock zur Hochburg.



Evangelischer Gottesdienst.
Sonntag den 15. September 1901.
1) In Durlach:
Vormittags: Herr Defan Meyer.
Feier des hl. Abendmahls mit Vor-
bereitung unmittelbar vorher.
Nachmittags: Christenlehre: Derielbe.
Abendkirche: Herr Stadtvicar Gröbke.
2) In Wolfartsweier:
Herr Stadtvicar Gröbke.

Evangel. Vereinshaus.
Sonntag 11 Uhr: Sonntagschule.
8 " Bibl. Vortrag.
Montag 8 " Gebetsstunde.
Dienstag 9 " Jünglingsabend.
Mittwoch 9 " Singstunde.
Donnerst. 8 " Bibelstunde.
Freitag 8 Uhr: Sonntagschulvorbereitung.

**Stadt Durlach.
Standesbuchs-Auszüge.**
Eheschließung:
10. Sept.: Otto Julius van Venrooy von
Petersthal, Elektro-In-
genieur, und Sophie Minne
Wüschel von Friedrichsholm
(Schleswig-Holstein).
12. " Heinrich Niße von Nieder-Esch-
bach (Hessen), Mechaniker,
und Auguste Christine Itte
von Ettlingen.
Gestorben:
9. Sept.: Heinrich Gustav, Val. Heinrich
Kreher, Former, 10 B. a.
12. " Leopold Brechtel, Straßen-
meister a. D., Ehemann,
71 Jahre alt.

Kredaktion, Druck und Verlag von H. D. v. S., Durlach